

Initiative hat 14 Gründe gegen Holm-Bebauung

Schuldenabbau soll durch Verwertung anderer Immobilien gelingen.

Born (OZ) - „Die Prerower haben den Strand, die Wiecker den Sand und die Borner das Land.“ Das schreibt die Biologin Gerta Anders in ihrem Heimatbuch „Die Halbinsel Darß und Zingst“.

Mit diesen Zeilen ist der verschiedenartige Charakter der drei größeren Orte auf dem Darß in Kürze ausgesprochen. Born besitze demnach den fruchtbarsten Boden. Und dieses Dorf habe von jeher großzügig über seinen Reichtum verfügt.

Um diesen Reichtum geht es der Bürgerinitiative für einen unbebauten Borner Holm. Ein neues Falblatt verdeutlicht nun das Anliegen der Initiative, die sich gegen eine mögliche Bebauung des rund 16 Hektar großen Areals am Bodden stemmt. Aufgeführt werden in dem Blatt 14 „gute Gründe, den Borner Holm nicht zu bebauen“. Falsch sei laut Initiative die Behauptung, die Gemeinde müsse die Bebauung des Holms jetzt angehen, um ihre Schulden zu tilgen. Vorgeschlagen wird zur Entschuldung die Verwertung anderer gemeindeeigener Immobilien, wodurch Ruinen beseitigt und das Ortsbild aufgewertet würden.

Nach Einschätzung der Mitglieder der Initiative solle die Entwicklung eines attraktiven Zentrums im Bereich Hafen/Alte Oberförsterei/ Waldschänke Vorrang haben. Das könne zur Verbesserung der Finanzsituation genutzt werden. Vor der Entwicklung des Außenbereiches gelte die des Innenbereichs.

Zitiert wird in dem Flyer der Professor für Wirtschaft und Fremdenverkehrsgeografie an der Universität Paderborn, Albrecht Steinecke: Naturerlebnisse würden nachweislich besonders geschätzt und blieben viel länger in Erinnerung, erzeugten tiefere Glücksgefühle als die Unterkunft, Service und ähnliches.“ Er kommt zu dem Schluss, dass die Tourismus-Industrie darum eigentlich „schöne Blicke“

schaffen müsste.

Die Mehrheit der Gemeindevertretung wolle unter anderem mit dem Bau eines Hotels und dem Entstehen nachfolgender Betriebe Arbeitsplätze und damit eine Perspektive für die jüngere Generation in Born schaffen, hatte Bürgermeister Gerd Scharmberg während einer Einwohnerversammlung gesagt.

Die Tourismus-Industrie müsste eigentlich ‚schöne Blicke‘ schaffen.“Prof. Albrecht Steinecke, Uni Paderborn

Elke Erdmann und Timo Richter

- [Lesen Sie weiter](#)

Artikel: [Initiative hat 14 Gründe gegen Holm-Bebauung](#) 